

Genossen bahnen mit Kampfprogramm den Weg für Wissenschaft und Technik

Den wissenschaftlich-technischen Fortschritt eng verbunden mit den bewährten bäuerlichen Erfahrungen umfassend anzuwenden, darin sieht unsere Grundorganisation der LPG (P) Beulwitz, Kreis Saalfeld, den wichtigsten Weg, um die Erträge auf dem Feld und dem Grünland zu steigern sowie das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis zu verbessern. Die guten Ergebnisse der letzten beiden Jahre bestätigen, daß das immer besser gelingt. 48,9 dt/ha Getreide, 240 dt/ha Kartoffeln oder 635 dt/ha Feldfutter von den 33er Böden der LPG zu ernten, wie in diesem Jahr, das hatten viele Genossenschaftsbauern bisher nicht für möglich gehalten. Auch unter den Genossen gab es manchen, der das nicht für machbar hielt. Und in den Parteiversammlungen blieben hitzige Debatten über den Weg, wie wir in der LPG zu einem höheren Leistungsniveau kommen wollen, nicht aus.

Um die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und des XIII. Bauernkongresses der DDR zu erfüllen, so verständigten wir uns zunächst im Parteikollektiv, sind die Fortschritte bei der umfassenden Intensivierung von entscheidender Bedeutung. Sie erfordern von unserer Genossenschaft, die in der Vergangenheit zu den Sorgenkindern des Kreises gehörte, einen wesentlich größeren Beitrag, um die Bevölkerung mit Nahrungsgütern und die Industrie mit Rohstoffen sowie die beiden LPG Tierproduktion der Kooperation mit Futter zu versorgen. Die Genossen trugen diesen Standpunkt in die Arbeitskollektive. Sie hoben zugleich hervor, daß hohe ökonomische Ergebnisse den Sozialismus stärken und den Frieden sichern helfen.

Sehr ausführlich beriet unsere Grundorganisation die politischen Schwerpunkte, um die ökonomischen Prozesse gezielt führen zu können. Sie sind im Kampfprogramm niedergelegt. Es entstand in einer umfassenden Diskussion, in die alle Genossen einbezogen waren. Als es durch die Mitgliederversammlung beschlossen wurde, waren auch die politischen Aufgaben für die einzelnen Genossen klar bestimmt und in konkreten Aufträgen vorgegeben.

Mit diesen Aufträgen forderte die Grundorganisation die Genossen heraus, Vorbild zu sein und im Arbeitsprozeß neue, wissenschaftliche Erkenntnisse durchzusetzen. Sie wurden zugleich verpflichtet, in den Kollektiven politisch so wirksam zu werden, daß viele Genossenschaftsbauern ihnen nachzueifern. Wie die Genossen diese Aufträge erfüllten, darüber legten sie regelmäßig Rechenschaft ab. Dabei vor der Grundorganisation gut zu bestehen, das ist ihnen, wie sie selbst sagen, ein großer Ansporn.

Jeden Schlag unter die Lupe genommen

Ein Schwerpunkt im Kampfprogramm ist die Arbeit mit den schlagbezogenen Höchstsertragskonzeptionen. Wie sie gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern auszuarbeiten sind, was sie enthalten müssen, wie sie durchgesetzt werden sollen, darüber hatten wir uns in einer Mitgliederversammlung verständigt. Sie legte fest, welcher Genosse und welcher Leiter in welchem Kollektiv auftritt, um allen den Zweck und den Nutzen der Ertragskonzeption-

Leserbriefe

die Genossen der BPO wesentlich bei, helfen so, die Politik der Partei in jede Familie zu tragen. In den Haus- und Straßengemeinschaften vermitteln sie den Bürgern an der Seite der WPO- und der WBA-Mitglieder sowie der Abgeordneten Argumente zu grundlegenden Beschlüssen der Partei und Gesetzen des Staates sowie Informationen über kommunalpolitische Fragen unserer Stadt. Andererseits werden durch das gute Zusammengehen Partei- und Betriebskollektive mit Problemen der Wohnbezirke vertraut gemacht.

Die Ortsleitung der SED nimmt in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit den Parteileitungen der BPO Einfluß darauf, daß sie die Parteiaktive in den Wohnbezirken durch erfahrene Genossen verstärken, zur politischen Unterstützung der WPO Beauftragte der BPO einsetzen. Genossen erhalten Parteiaufträge, im WBA, in Haus- und Straßengemeinschaften aktiv mitzuwirken und darüber regelmäßig vor der Parteileitung oder in der Mitgliederversammlung ihrer Grundorganisation abzurechnen.

Mit den Betriebsleitern hat un-

sere Ortsleitung beraten, wie sie die WBA noch wirksamer politisch-ideologisch und organisatorisch, mit den materiell-technischen Möglichkeiten ihrer Betriebe auch Vorhaben der Bürgerinitiative „Mach mit!“ unterstützen können. Wir empfahlen ihnen, einen ständigen Verbindungsmann zu ihrem Paten-Wohnbezirk zu benennen.

Ein wichtiges Anliegen unserer Ortsleitung ist es, eine feste Verbindung der Patenbetriebe und aller gesellschaftlichen Organisationen der Wohnbezirke zu den Abgeordneten zu gewährleisten.